

胡塞尔与格罗斯的思想交集

——关于胡塞尔致格罗斯的
五封信(1907—1912)

耿 宁 倪梁康

(瑞士伯尔尼大学哲学系)
(中山大学哲学系)^①

这里发表的德文文本是胡塞尔于 1907 年至 1912 年期间,即在他的哥廷根时期写给德国哲学家和心理学家卡尔·格罗斯(Karl Groos, 1861—1946)的五封书信(两封信函、三张明信片)。它们于 2014 年在德国古籍文献市场被发现并被购得,现存于中山大学现象学研究所的文献馆。由于它们未被收录到由卡尔·舒曼于 1994 年编辑出版的十卷本《胡塞尔全集·书信集》中,因此有必要在这里将它们以德文原稿的形式刊印出来,作为对《胡塞尔书信集》的一个补充。^②

卡尔·格罗斯曾先后执教于巴塞尔大学、基森大学和图宾根大学。他的研究领域和学术作用更多地集中在心理学界而非哲学界。他于 1896 年发表《动物的游戏》(*Die Spiele*

der Tiere)一书,并产生很大影响。1898年该书便被译成英文出版。^③他在其中提出的主要思想和相关诠释至今仍被视作有效的:动物的游戏是为后来的生活做准备。它是动物在长期进化和自然选择过程中保留下来的主要本能,这些本能使得它们在漫长的生存竞争的过程中得以幸存至今。这个游戏理论如今被纳入进化工具论的范畴。格罗斯在三年后又出版了《人的游戏》(*Die Spiele der Menschen*)一书。该书的英译本也于1901年出版。^④他在此书中专门讨论人这种特别的动物的游戏本性及其功能。这些研究出版后不久,就有人在《科学》杂志上发表评论,认为它们对三门研究学科作出了重要贡献,并且还将在这三门学科中发挥广泛的影响:哲学、生物学、动物心理学和艺术遗传理论。^⑤除此之外,格罗斯还

① 本文是笔者根据新近在德国获得的胡塞尔致德国心理学家和哲学家卡尔·格罗斯的五封手书信函原件而撰写的《胡塞尔与格罗斯的思想交集——关于胡塞尔致格罗斯的五封信》。该文的德文版参见: Iso Kern/Liangkang Ni. “Fünf Briefe von Husserl an Karl Groos zwischen 1907—1912”. in: *Husserl Studies* (2015) 31; S.237—243. 耿宁对胡塞尔的五封书信进行了文字辨读,并对倪梁康撰写的德文稿全文做了文字润色。

② Edmund Husserl. *Briefwechsel*. Bde. I - X. hrsg. Karl Schuhmann. Netherlands: Kluwer Academic Publishers; Den Haag, 1994.《胡塞尔全集·资料》,第三部),E.胡塞尔:《E.胡塞尔书信集》(*Briefwechsel*),卡尔·舒曼(编),十卷本,多特雷赫特等,1994年(以下在正文中直接标明“书信”、卷数与页码)。——在《胡塞尔书信集》第6卷中仅收录一封时间“约1908年10月”的致卡尔·格罗斯书信的底稿(Hua Dok. III/6, S. 175—176)。它的定稿便是这里刊出的写于1908年10月4日的第四封信。

③ Karl Groos. *Die Spiele der Tiere*. Jena, 1896. English translated by E. L. Baldwin as *The Play of Animals*. New York, 1898.

④ Karl Groos. *Die Spiele der Menschen*. Jena, 1899. English translated by E. L. Baldwin as *The Play of Man*. New York, 1901.

⑤ J. Mark Baldwin. “Die Spiele der Thiere by Karl Groos. Review”. in *Science*, New Series. Vol. 5. No. 113. 1897. pp.347—352.

在哲学、审美学、儿童心理学、文学、历史学等方面有著述发表。

格罗斯与胡塞尔的思想和生活轨迹曾几次发生过交叉。撇开他们之间思想上的相互影响不论,就我们现在拥有的资料看,在胡塞尔的职业生涯中至少出现过三次格罗斯的身影。现已难以确定二人最初相识于何时、何地。从这里刊出的通信内容来看,很可能他们二人并未见过面,而只是有一些算不上频繁的通信往来。这些通信往来很可能开始于格罗斯寄赠给胡塞尔他发表于1906年的系列论文《“被给予之物”问题论稿》中第一篇论文的特印本,胡塞尔为此而在这里刊出的第一封信函中予以特别致谢。^①

尽管胡塞尔年长格罗斯两岁,但在学术界产生影响的时间却要晚于格罗斯十多年。在1891年发表《算术哲学》第1卷后,胡塞尔便纠缠在“一系列无法避免的问题”中,它们“不断地阻碍并最终中断了我多年来为从哲学上澄清纯粹数学所做努力的进程”(LU I, A V/B V)。直至1900/01年《逻辑研究》出版,胡塞尔才脱颖而出,为新世纪的哲学注入一股意识现象学的充沛活力。而随着胡塞尔影响的扩大,他的职业生涯也出现转机。

还在去哥廷根之前,胡塞尔的求职过程中便有格罗斯的名字出现。1901年格罗斯离开巴塞尔大学,到基森大学哲学系新设的一个正教授职位上就任。巴塞尔大学哲学系计划为格罗斯空下的副教授位置招聘新人,胡塞尔的名字被列在候选名单中。此外他的名字也被列在埃尔兰根大学、维也纳大

^① Karl Groos, *Beiträge zum Problem des “Gegebenen”*. Erster Beitrag, in *Zeitschrift für Philosophie*, 1906. S.190. Erste Ausgabe. Druck von Radelli & Hille in Leipzig. S.1—20.

学、哥廷根大学的候选人名单中。但在 1901 年 8 月 22 日致朋友阿尔布莱希特的信中，胡塞尔写道：“巴塞尔那边……至此也是音讯全无。因此那边大概也没戏。”（书信 IX，23）的确，1902 年，巴塞尔大学的格斯继任者最终是卡尔·焦耳（Karl Joël，1864—1934）。

胡塞尔最终获得哥廷根大学的副教授位置，总算结束了在哈勒大学哲学系长达十四年的私人讲师生活。但由于哥廷根大学两位资深教授^①的阻挠，胡塞尔在哥廷根大学的被聘从一开始便不顺利，他最终只是获得了非国家预算计划内的副教授的位置。而且后来在 1905 年，这两位教授还成功地阻止了胡塞尔被聘为哥廷根大学的正教授。“看来，这种‘同行相轻’对他[胡塞尔]的触动远比他承认的更大”。^② 因此无须惊异，即使胡塞尔十分喜欢“哥廷根别墅住宅区的清爽空气与宁静”（书信 I，139），并且也在这里随哥廷根学派和慕尼黑学派的建立而揭开了现象学运动的序幕，但他还是一直希望能够找到对他的生活和研究更为合适的场所。

此后在 1911 年，鲁道夫·奥伊肯曾十分真心且竭尽全力地促成胡塞尔到耶拿大学任职，但最终仍然未果。他于 1911 年 7 月 2 日致胡塞尔信函中告知，教育部主要是出于财政经费方面的考虑，聘请了较为年轻的、因而也“更为便宜的”布鲁

① 参见胡塞尔本人在给他的朋友阿尔布莱希特的信中的相关描述。以及卡尔·舒曼的相关说明：“实验心理学家穆勒（Georg Elias Müller，1850—1934）从 1881 年至其 1920 年退休，一直在哥廷根任哲学教授。”“鲍曼（Julius Baumann，1837—1916）在 1869—1916 年期间在哥廷根任哲学教授。”（《胡塞尔书信集》第 9 卷，第 21—22 页）

② W.比梅尔：“编者引论”，载于：《现象学的观念》，《胡塞尔全集》（第 2 卷），海牙：马尔梯努斯·奈伊霍夫出版社，1973 年，第 VII 页；中译本：倪梁康译，人民出版社，2007 年，第 1 页。

诺·鲍赫(Bruno Bauch, 1877—1942)担任这个教席。^①一周后奥伊肯再次专门致函胡塞尔,告知他听到有传言说,图宾根大学哲学系因亨利希·迈耶 1911 年赴哥廷根大学任教而空出教席,胡塞尔被放在候选人名单的第一位(书信 VI, 89—91)。然而这个位置最后仍然未能属于胡塞尔。而迈耶的最终继任者不是别人,正是卡尔·格罗斯。正是在这里刊出的胡塞尔于 1912 年 1 月 17 日致格罗斯的最后一封信中,胡塞尔问格罗斯:“您在图宾根还满意吗?”——这也是已知的胡塞尔与格罗斯通信交往中的最后一句话。

但胡塞尔与格罗斯在职业生涯中的交集尚未结束,1913 年 3 月,奥斯瓦尔德·屈尔佩因赴慕尼黑大学就职而离开波恩大学。他空下的教授位置由于屈尔佩的建议而很有可能为胡塞尔所填补。而当时出现在候选人名单上的还有卡尔·格罗斯与汉斯·杜里舒^②。为此,胡塞尔太太马尔维娜在 1913

^① 这里还可以考虑胡塞尔此次未能得到聘任之原因的另一种解释:“这一聘任之所以失败最终是因为大学学监和州政府的阻碍,官方的原因是胡塞尔的年龄,但可以推测是他的犹太血统。”[对此可以参见: Rainer Klump and Manuel Wörsdörfer. “On the affiliation of phenomenology and ordoliberalism: Links between Edmund Husserl, Rudolf and Walter Eucken”. in *The European Journal of the History of Economic Thought*, Volume 18. Issue 4. 2011. p.553; 还可以进一步参见: U. Dathe. “Eine Ergänzung zur Biographie Edmund Husserls”, in: W. Stelzner (Ed.). *Philosophie und Logik – Frege Kolloquien Jena 1989/91*, DeGruyter; Berlin.1993, 以及 F. W. Graf. “Die gescheiterte Berufung Husserls nach Jena – Drei unbekannte Briefe”. in *Dilthey – Jahrbuch*. 10 (1996). S.135—142.]

^② 生机主义哲学家汉斯·杜里舒(Hans Driesch, 1867—1941)后来因为奥伊肯的推荐而于 1922 年应梁启超、蔡元培之邀来到中国做讲演。原先列在候选名单上的纳托尔普、李凯尔特和胡塞尔均未能成行。但这已经是另外一段故事了。参见笔者的文章:“胡塞尔的未竟中国行——以及他与奥伊肯父子及杜里舒的关系”,载《现代哲学》,2015 年第 1 期,第 66—71 页。

年5月8日给女儿伊丽莎白的信中写道：“现在还有一大新闻，你会感兴趣的，但不要说出去，爸爸已经被建议放在波恩大学[哲学系教授候选人]第一名的确定位置上。这是屈尔佩教授私下里告知的，他被聘至慕尼黑，而这里涉及的就是他[空下]的教席。是否会有聘请以及爸爸是否会接受聘请，当然还不确定(想想耶拿)。至少我们都必须为从一个像波恩这样享有盛名的大学而来的如此充满敬意的建议而感到高兴。”(书信 IX, 335)1914年上任的屈尔佩的继任者不是胡塞尔，也不是格罗斯和杜里舒，而是实验心理学家古斯妥夫·施多林(Gustav Störring, 1860—1946)。

胡塞尔直至1916年才受到弗莱堡大学的邀请，在那里担任讲座教授。如马尔维娜·胡塞尔所说：“他已近五十七岁，并且相信向一个另类环境中的移植以及对此环境的征服只可能使他生命之流奔淌得更为顺畅。的确也是如此。1916年至1937年的这些岁月引导他在陡峭的石径上向上攀行。”^①他于1928年退休并将教席传给马丁·海德格尔。他后来再也没有离开过弗莱堡。即使在纳粹的威胁日益加剧的情况下，胡塞尔也不“相信”应当接受南加州大学于1933年11月为胡塞尔提供的一个哲学教席。按照范·布雷达的说法：“他认为发出这个邀请的人显然是想用此邀请来尽可能地使他远离德国，而并非是认真地想将他接纳到大学的全体成员中去。即使面对他的亲人的催逼，胡塞尔也始终坚定不移；他回答说：他在哪里生活和工作，也应当在哪儿

^① 马尔维娜·胡塞尔：“埃德蒙德·胡塞尔生平素描”，卡尔·舒曼(编)，倪梁康(译)，载《世界哲学》，2013年第1期，第158页。

里死去。”^①

胡塞尔于 1938 年 4 月 24 日在弗莱堡去世。格罗斯于 1946 年 3 月 27 日在图宾根去世。

Karl Groos (1861—1946)

Husserl an Groos, 25. V. 1907

Göttingen 25. V. 07

Hoher Weg 7

Sehr geehrter Herr College !

Verzeihen Sie meinen so sehr verspäteten Dank für die liebenswürdige Zusendung Ihres „ersten Beitrags“^① über das Problem der Gegebenheit. Die Verspätung hatte ernste Gründe und ich bedauere sie um so mehr, als ich Ihren Ausführungen begreiflicher Weise mit lebhaftem Antheil gefolgt bin. Die große Problemgruppe, die der Titel „Gegebenheit“ umspannt, beschäftigt mich seit vielen Jahren in Forschungen und Vorlesungen, sie bildet auf das eigentliche

^① 也可以参见：《胡塞尔全集·资料》(*Husserliana - Dokumente*)，第一部，卡尔·舒曼(编)：《胡塞尔年谱——埃德蒙德·胡塞尔的思想历程与生命历程》(*Husserl - Chronik. Denk-und Lebensweg Edmund Husserls*)，多特雷赫特等：马尔梯努斯·奈伊霍夫出版社，1977 年，第 437 页。

Thema meiner laufenden 4std. Vorlesung über „Hauptstücke aus der Phänomenologie und Kritik der Vernunft“. Es würde mich sehr freuen, wenn Ihre weiteren Beiträge bald erschienen, da ich daran bin, meine wiederholten Vorlesungen über diese Frage und sonstige auf sie bezügliche Entwürfe einer Bearbeitungen für den Druck zu unterziehen. Ihre Hilfe ist mir gern willkommen. In aufrichtiger Schätzung grüßt Sie Ihr sehr ergebener Colleague

EHusserl

Husserl an Groos, 3. VI. 1907

Göttingen 3. VI. 07

Hoher Weg 7

Sehr geehrter Herr Colleague !

Vielen Dank für Ihre freundlichen Mitteilungen ! Sie bestätigen mir, was bei erneuter Lecture Ihres „Beitrag“ mir aus ihm selbst deutlich geworden ist, daß unsere Untersuchungen sich in grundverschiedenen Richtungen bewegen. Ihr Interessengebiet ist eine (psychologische) Morphologie der wissenschaftlichen Forschung, und wo $\langle h \rangle$ selbst der erkenntniskritischen Forschung. Dahin gehört die Morphologie der Zusammenhänge zwischen „Ausgangspunkten“ als angesetzten „Gegebenheiten“ und

① Karl Groos, *Beiträge zum Problem des „Gegebenen“*, Erster Beitrag, in *Zeitschrift für Philosophie*, 1906, S. 190. Erste/1./ Ausgabe. Druck von Radelli & Hille in Leipzig, S.1—20.

Zielstellungen, dahin auch, als ein merkwürdiger Motivationstypus im forschenden Denken die „Palinlogie [?]”^① der Methode “höchst interessant, wie alle Morphologie der Geistesgestaltungen, nur m. E. ganz außerhalb des Rahmens der Erkenntniskritik fallend (Morphologie der erkenntniskritischen Forschung keine Erkenntniskritik).

Was mich anbelangt, so lebe ich seit Jahren ganz in der Erkenntniskritik und würde nie den Satz unterschreiben, daß die „interessantesten Probleme“ (p 10) erst da hervortreten, wo man statt der abs. und „ursprünglichen“ Gegebenheiten, die speziellen der einzelnen Denkarbeiten untersuche. (Letzteres im morphologischen Sinne verstanden).

Im Übrigen beschäftigen die eigentlich erkenntniskritischen Ausführungen Ihres Beitrages mein Interesse, nicht zum mindesten um der Gegensätze unserer Grundauffassungen willen. Wir hätten da manches schöne Thema für wissenschaftliche Unterhaltungen. Vielleicht führt uns eine günstige Gelegenheit einmal zusammen.

Ihr
sehr ergebener
EHusserl

Gestatten Sie auch ein Wort, mit Beziehung auf Ihre mich gerichtete Anerkennung in Philosophie im Beginn des XX.

① Vielleicht ein Begriff von Groos; palin (πάλιν) = wiederum. (Und vielleicht ein Schreibfehler von Husserl; “Palinlogie” statt “Palinologie”.)—Hrsg.

Jahrhunderts. I. S.152.

Haben Sie sich vielleicht inzwischen überzeugt, daß ich mich gar nicht als getroffen finden kann, da ich Evidenz in Log<ischen>. U<ntersuchungen>. II unter den erweiterten Begriff der Wahrnehmung bringe? Wahrnehmungen, Evidenzerlebnisse sind natürlich psychische Phänomene. Erlebnisse! Wo könnte ich das bezweifelt haben. Freilich habe ich guten Grund bei alledem zu sagen: Phänomenologie der Wahrnehmung, des Urtheils, der Evidenz etc. ist keine Psychologie-wofern wir „Psych.“ in natürlichem Sinn verstehen als empirische Wissenschaft (Naturwissenschaft) von den „Erlebnissen erlebender Individuen.“

Nun nochmals freundlicher Grüß!

E.H.

Husserl an Groos, 22. V. 1908

Sehr geehrter Herr College! Desc<arte>'s Gegensatz zw. imaginatio und intellectio glaube ich irgendwo ohne nähere Citation in den Log<ischen>. Unt<ersuchungen>. ganz im Vorübergehen erwähnt zu haben. Leider finde ich nicht die Stelle. In Halle habe ich die Meditationen wiederholt in Übungen behandelt und die Ausführungen der 2. Medit<ation>. haben mich sicherlich sehr angeregt. Erwähnt wird der Wachspassus in der Literatur öfters, aber an wertvollere Erörterungen kann ich

mich nicht besinnen. So fühle ich mich beschämt, Ihnen so gar nichts Nützliches schreiben zu können. So fühle ich mich beschämt, ihnen so gar nichts Nützliches schreiben zu können, während ich Ihnen danken muß, daß Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen freundlichste collegiale Grüße zukommen zu lassen. Vielleicht übernehmen Sie auch schönste Grüße an meinem alten Freund Grassmann und an Collegen Messer, den ich bitte, mein Stillschweigen nicht übel zu nehmen. Habe mir ein arg hirnzermarterndes Colleg aufgeladen.

Ihr sehr ergebener EHusserl

Göttingen

Hoher Weg 7

22.V. 08

Husserl an Groos, 4. X. 1908

Göttingen 4. X. 1908

Sehr geehrter Herr College !

Was müssen Sie von mir denken, daß ich Ihnen für die schon vor Monaten eingetroffene literarische Gabe^①, und für eine so schöne und wertvolle, gar nicht gedankt habe ! Zunächst wollte ich nur solange warten bis ich das Buch gelesen und es

① Karl Groos, *Das Seelenleben des Kindes*, Ausgewählte Vorlesungen. (6), 229 Seiten, Berlin, Reuther & Reichardt 1904. 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1908.

mit der 1sten Auflage, die s. Z. mein Interesse beschäftigt hatte, verglichen hätte. Dazu aber war gegen Semesterschluß keine Möglichkeit gegeben. Und dann? Ja dann packte mich eine Art Raptus. Kennen Sie jenes Besessensein von Ideen, jene leidenschaftliche Vertiefung in langgesuchte und endlich wie vom Himmel zuströmende Gedankenreihen, die Momente wie Tage dahineilen läßt? Sie kennen dergl. gewiß und vielleicht lassen Sie diese Entschuldigung gelten. Ihre Buch lag immer vor mir, bisher habe ich mit vielem Vergnügen etwas über die Hälfte gelesen, zwischen durch zur Erquickung, so wie ich zwischen durch in meinen Bildermappen krame, um mich von den Mühen subtilster Abstractionen zu erholen. Für solche Erholung und Anregung habe ich also zu danken, wenn Sie damit zufrieden sind. Inzwischen haben mich meine Dämonen noch nicht freigegeben und zugleich mahnt das neue Semester. So kann ich auf einzelne Differenzpunkte, die mich festhielten, nicht in längerer Diskussion eingehen.

Wir haben für im Juli ein Ordinariat mit einem „historischen Philosophen“, wie der schöne Philologenausdruck lautet, zu besetzen und ich dachte dabei auch an Collegen Messer um seinen schönen Kunstbücher willen trotz seiner sonst psychophysischen Arbeitsrichtung, die diesmal freilich nur von Schaden sein konnte. Man wollte nichts von ihm wissen; er sei nach gewissen Zeitungsartikeln zu charakterisieren als katholischer (geeichter) Philosoph. Die mir von Prof. Siebeck zugeschickten Messeriana gaben mir in der Commission die

Möglichkeit, diese Einschätzungsweise zu widerlegen. Hoffentlich habe ich so verhindert, daß sich ein solches Vorurteil weiter verbreitet. Die Vorschläge waren aber schon abgeschlossen: 1. Natorp, 2. Maier/Cassirer.

Mit den freundlichen Grüßen und besten Wünschen für einen glücklichen Fortgang Ihrer ferneren Arbeiten.

Ihr
sehr ergebener
EHusserl

Husserl an Groos, 17. I. 1912

Göttingen 17. I. 12

Hochgeehrter Herr College !

Mit ausdrücklichem Interesse habe ich Ihre neuen „Untersuchungen über den Aufbau des Systems“^① gelesen und danke Ihnen lebhaft für die Stunden der Anregung, die Sie mir durch diese schönen Gedanken verschafft haben. Vielen Dank auf [für] die liebenswerte Zusendung und die freundlichen Grüße, die ich freundlichst erwidere. Wie behagt Ihnen Tübingen ?

Ergebenst in steter Hochschätzung

Ihr EHusserl

① Karl Groos, *Untersuchungen über den Aufbau des Systems*. Druck in der *Zeitschrift für Psychologie*, herausgegeben von F. Schumann. Band 55. Johann Ambrosius Barth, Leipzig. 1910. S.11—210.